

Gemeinde Lindlar



Der Bürgermeister

- Ratsbüro -

Gemeinde Lindlar – Der Bürgermeister – Borromäusstraße 1, 51789 Lindlar

An alle Ratsmitglieder

Auskunft erteilt: Herr Franz Broich
Geschäftszeichen: Fb/sv
Zimmer Nr.: 400
Telefondurchwahl: (02266) 96(0)-408
Telefax: (02266) 96 7 408
E-Mail: franz.broich@gemeinde-lindlar.de
Homepage: <http://www.lindlar.de>

Lindlar, den 23. Oktober 2009

1. Sitzung des Gemeinderates am 27.10.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage reichen wir die in der Einladung zur o. a. Sitzung angekündigte Sitzungsvorlage zu

TOP 18: Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes Schmitzhöhe

nach.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Franz Broich

Sitzungsvorlage

**für die Sitzung des
Gemeinderates
am 27.10.2009
- öffentliche Sitzung -**

TOP 18: Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes Schmitzhöhe

Sachverhalt:

Nach der Beschlusslage aus der letzten Sitzung des Gemeinderates hat am 19.10.2009 ein Gespräch mit Vertretern der Fraktionen, des Demographieforums Schmitzhöhe und der Künstlerin, Frau Marti Faber, stattgefunden. Auf die beiliegende Niederschrift wird verwiesen.

Inzwischen hat Frau Faber aufgrund des Eindrucks, den sie bei dem o. a. Gespräch gewonnen hat, ihr Angebot zur kostenlosen Aufstellung ihres Kunstwerkes (Skulpturen) auf dem Kreisel in Schmitzhöhe zurückgezogen. Damit erübrigt sich eine Beschlussfassung und der Tagesordnungspunkt kann entfallen.

Dem Oberbergischen Kreis als Straßenbulasträger wird mitgeteilt, dass die Bepflanzung in der vorgesehenen Art erfolgen soll.

Franz Broich
Allgemeiner Vertreter

Niederschrift
über die Sitzung einer Arbeitsgruppe zur
„Gestaltung des Kreisels in Schmitzhöhe“

Termin: Montag, 19.10.2009

Besprechungsort: Rathaus, Zimmer 402 b

Beginn und Ende der Besprechung: 17 – 18.15 Uhr

Teilnehmer: siehe beiliegende Anwesenheitsliste

Herr Broich begrüßt die Gesprächsteilnehmer und erläutert noch einmal kurz den Hintergrund dieses Treffens, so wie er in der Niederschrift des Gemeinderates vom 30.09.2009 dargestellt ist. Zu den in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur am 30.06.2009 aufgeworfenen Fragen teilt er mit, dass die Genehmigung des Oberbergischen Kreises zur Aufstellung eines Kunstwerkes (Skulptur) im Kiesel in Schmitzhöhe erteilt ist. Hinsichtlich einer späteren Pflege der Anlagen liegt auch die Zusage des Oberbergischen Kreises vor, dies im Rahmen der üblichen Pflegearbeiten zu übernehmen.

Anschließend erläutert Herr Broich, dass Herr Kasprowicz, der in Schmitzhöhe wohnt, den Kontakt zwischen der Künstlerin, Frau Faber, und der Verwaltung hergestellt hat. Herr Kasprowicz erklärt, dass er Frau Faber seit vielen Jahren aus ihrer hervorragenden künstlerischen Tätigkeit als auch beruflich kennt. Herr Broich bittet dann die Künstlerin, einige Erläuterungen zu dem Kunstwerk, das sie der Gemeinde kostenlos zur Aufstellung auf dem Kiesel in Schmitzhöhe zur Verfügung stellen möchte, zu machen.

Die Skulptur stellt zwei Menschengesichter dar, herausgeschnitten als Negativ aus zwei quadratischen, ca. 150 cm hohen und 4 cm starken Stahlplatten, die rechtwinklig gegeneinander gestellt sind.

Nachdem Frau Faber das Kunstwerk und ihre Vorstellungen zur Gestaltung des Kreisels insgesamt vorgetragen hat, entsteht eine rege Diskussion, an der sich alle Gesprächsteilnehmer beteiligen. Insbesondere die Vertreter des Demographieforums Schmitzhöhe äußern Bedenken gegen die Aufstellung der Skulptur. So habe man z. B. bis zur heutigen Sitzung nur eine erste Entwurfsskizze gekannt. Nach der Präsentation der Künstlerin anhand von Fotomontagen des Kreisels mit der Skulptur sowie eines Modells hätten Sie zwar nunmehr eine andere Vorstellung von dem Kunstwerk, was aber nichts an ihrer grundsätzlichen Meinung zur Aufstellung auf dem Kiesel ändern würde. Zurückhaltend bzw. ablehnend äußern sich Herr Werner, Frau Hochscherf und Herr Heilmann. Dabei werden u. a. folgende Gründe genannt:

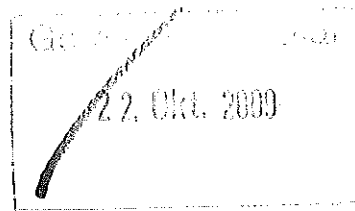
- Die Aufstellung der Skulptur auf der Mitte des Kreisels wird wegen der versetzt auf den Kiesel zulaufenden Straßen als problematisch angesehen. In diesem Zusammenhang wird immer wieder auf die unzulängliche Verkehrssituation und die damit verbundenen Verkehrssicherheitsprobleme hingewiesen, die durch den Bau dieses Kreisels als solchem verursacht worden sind. Dies habe zwar unmittelbar mit dem Aufstellen der Skulptur nichts zu tun, was aber dennoch aus verkehrspsychologischen Gesichtspunkten bedenklich sein könnte.
- Die vorgeschlagene Bepflanzung wird als zu langsam wachsend und nicht pflegeleicht angesehen.
- Die Bepflanzung der umliegenden, zu der Kreisverkehrsanlage gehörenden Beete müsse an die Bepflanzung in der Mitte des Kreisels angepasst werden.
- Die Gesamtgestaltung des Kreisels in dieser Form überzeuge persönlich nicht, sei allerdings individuelle Geschmackssache.
- Das Kunstwerk passe nicht auf diesen Kiesel. Man vermisse einen Bezug dieser Skulptur zu Schmitzhöhe und eine Interpretation des Kunstwerkes.

Darüber hinaus wünschen sich die anwesenden Vertreter des Demographieforums, dessen bisher größtenteils befragten ca. 25 Teilnehmer sich mehrheitlich tendenziell gegen die Aufstellung dieses Kunstwerkes aussprechen würden, mehr Mitsprache bei der Entscheidungsfindung für die Gestaltung dieses Kreisels, z. B. in Form eines Wettbewerbs und einer Befragung der Bürger in Schmitzhöhe. Dieser Meinung schließen sich auch insbesondere Frau Becker-Schöllhammer und Herr Heilmann an.

Auf die Frage zur Interpretation ihrer Skulptur informiert dann Frau Faber, dass das Thema „Menschen in der Begegnung und Kommunikation“ eines ihrer grundlegenden Anliegen ist und bei dem Kiesel der Bezug der Skulptur zu dem Aufstellungsort auch als „Wegweiser“ gesehen werden könne.

Im Gegensatz zu den vorgenannten eher ablehnenden Meinungen vertreten Herr Friese und Herr Freiberg nachdrücklich die Auffassung, dass die einmalige Chance zur Aufstellung dieses von der Künstlerin kostenlos zur Verfügung gestellten Kunstwerkes wahrgenommen und diese Entscheidung jetzt getroffen werden sollte, zumal bei der vom Oberbergischen Kreis ansonsten vorgesehenen Bepflanzung ein späteres Aufstellen eines Kunstwerkes in Frage gestellt werden muss. Es sei auch fraglich, ob sich später noch einmal die Gelegenheit bietet, ein solches Kunstwerk kostenlos zur Verfügung gestellt zu bekommen. Im Übrigen müsse man akzeptieren, dass Kunstwerke immer eine geteilte Meinung hervorrufen würden.

Herr Broich stellt abschließend zusammenfassend fest, dass seitens der Herren Friese und Freiberg die Aufstellung des Kunstwerkes auf dem Kiesel in Schmitzhöhe uneingeschränkt befürwortet, von den übrigen Gesprächsteilnehmern der Fraktionen und des Demographieforums aber tendenziell abgelehnt wird.



HERRN
FRANZ BROICH
GEMEINDEVERWALTUNG LINDLAR
BORROMÄUSSTRASSE 1
D- 51789 LINDLAR



VERKEHRSKREISEL SCHMITZHÖHE

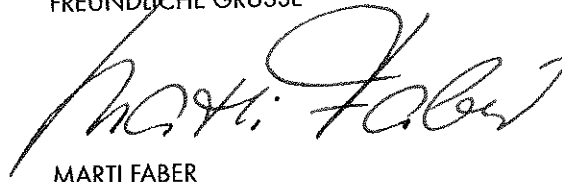
20.10.2009

SEHR GEEHRTER HERR BROICH,

FÜR DIE EINLADUNG ZU DER GESTRIGEN ERÖRTERUNG MEINES ANGEBOTS, DER GEMEINDE LINDLAR EINE MEINERSEITS OHNE JEGLICHE KOSTEN VERBUNDENE SKULPTUR FÜR DEN VERKEHRSKREISEL IN SCHMITZHÖHE ZUR VERFÜGUNG ZU STELLEN, BEDANKE ICH MICH SEHR.

NACH MEINER PERSÖNLICHEN WAHRNEHMUNG IST DER DISKUSSIONSSTAND INNERHALB DES GESTRIGEN GREMIUMS AUS POLITIKERN UND DES DEMOGRAFIEFORUMS SCHMITZHÖHE NOCH NICHT REIF FÜR EINE ENTSCHEIDUNG. AUCH UM KEIN ANLASS FÜR UNFRIEDEN ZU SEIN, MÖCHTE ICH HIERMIT MEIN ANGEBOT ZURÜCK NEHMEN.

FREUNDLICHE GRÜSSE



MARTI FABER

MARTI FABER GRAFIK DESIGN BDG

BÜRVENICHER STRASSE 26
D-53909 ZÜLPICH
02252-1655 FAX 02252-950372
0173-8808613
ISDN MAC 02252-950375
WWW.MARTIFABER.DE
DESIGN@MARTIFABER.DE
RAIFFEISENBANK ZÜLPICH 173010 BLZ 38260082